



Von Wandlitz nach Swinemünde

Zielkoordinaten: 53.91698 N, 14.25588 E

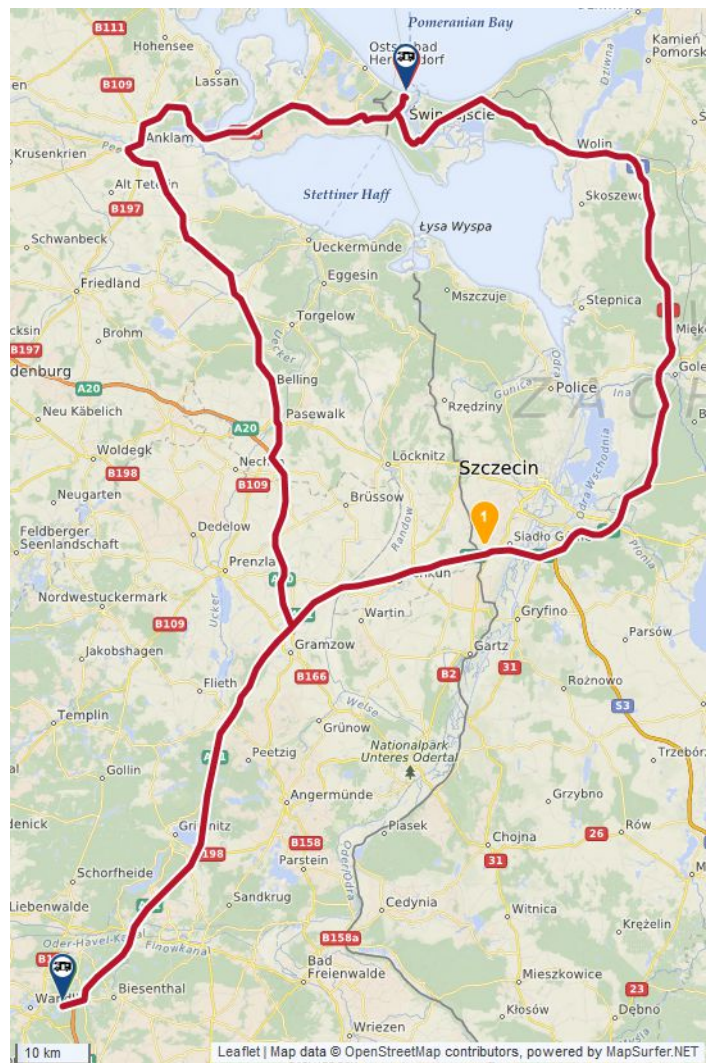
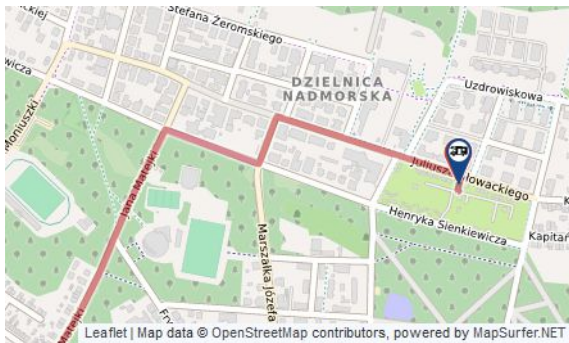
196 km (220 km über Stettin).

In Lanke auf die A11 und gut 62 km Richtung Stettin bis zum Autobahnkreuz Uckermark, dann noch 26 km auf der A20 bis zur Abfahrt Pasewalk und weiter auf der B109 an Pasewalk vorbei bis Anklam.

In Anklam gibt es eine Umgehungsstraße, man kann aber gut Richtung Zentrum und mitten durch die Stadt fahren, ist kürzer und interessanter!

Direkt am Ortsausgang, nachdem auch Umgehungsstraße und Innenstadtroute zusammen gelaufen sind, ist bei einer Brückenbaustelle mit Stau zu rechnen.

Kurz danach zweigt nach rechts die B110 Richtung Usedom ab. Bald kommt die Peenebrücke bei Wolgast, eine kombinierte Straßen- und Eisenbahn-Klappbrücke über den Peenestrom. Achtung: von 12.45 - 13.15 Uhr ist die Brücke für den Schiffsverkehr geöffnet und daher für den Straßenverkehr geschlossen. Wenn man nicht vorher schon rüber ist, macht man besser in Anklam eine Pause als hier vor der roten Ampel!



Es geht jetzt weiter auf der Insel Usedom und immer auf der B110 bis zum Grenzübergang nach Polen (für max. 7,5 t!). Dann sind es nur noch wenige Kilometer zunächst durch die Stadt Świnoujście (Swinemünde) und weiter zum Seebad bis zum Campingplatz. Zwischen der eigentlichen Stadt und dem Seebad ist ein großer Park. Der

recht große Campingplatz grenzt mit der Südseite an den Park, ansonsten ist er von Apartmentblocks umgeben. Wenn man aus der Stadt durch den Park fährt, unbedingt am Ende des Parks rechts fahren, auch wenn das Navi weiter gerade aus will. (Es gibt dort offensichtlich neue Einbahnstraßen).

Eine alternative Strecke führt über die Autobahn bis Stettin. Sie ist 24 km länger, hat aber den Vorteil, dass am Grenzübergang die viaToll-Formalitäten erledigt werden können (Bild rechts [1], *Restauracja Bez Granic*, GPS 53,336722 N, 14,423294 E). Weiter geht es dann über Wollin und mit der (kostenfreien) Fähre nach Swinemünde. Die fährt zwar im 30 Minuten-Takt, aber mit Wartezeiten ist zu rechnen.



Świnoujście (Swinemünde)

ist mit 41.000 Einwohnern überraschend groß. Ein kleiner Teil mit Hafen und Bahnhof liegt auf der Insel Wollin, der größere Teil mit Stadt und Seebad auf der Insel Usedom. Der erste Kontakt mit der Stadt wird nicht vielversprechend sein, bestimmen doch große, etwas in die Jahre gekommene, Plattenbauten das Bild.

Das Seebad jedoch sieht schon besser aus mit historischer Bäderarchitektur und allerdings auch vielen neuen modernen Apartmenthäusern. Getrennt sind diese beiden Teile durch einen großen Park. Dieses Seebad war der historische Beginn des Badewesens an der Ostsee, 1924 war hier die erste offizielle Badesaison. Bekannt wurde das Seebad vor allem durch die regelmäßigen Besuche von Kaiser Wilhelm II. während der Kaisertage seit 1882 (jährlich am ersten Augustwochenende). Deshalb wird Świnoujście mitunter neben Bansin, Heringsdorf und Ahlbeck auch als das Vierte Kaiserbad bezeichnet. Mit diesen ist die Stadt über die längste Strandpromenade Europas verbunden, die sich über die vier Seebäder erstreckt.

Bis zum 18. Jahrhundert war Swinemünde eine kleine Fischer- und Bauernsiedlung. Die Swine war verlandet und nicht schiffbar. Nach dem Nordischen Krieg trat Schweden 1720 das Gebiet an Preußen ab. Da der Schiffsverkehr von der Oder und Stettin zur Ostsee weiter durch den Peenestrom und damit das schwedisch besetzte Usedom führte, begannen die Preußen damit, die Swine wieder schiffbar zu machen. In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts wurde Swinemünde langsam zu einer Stadt. Im 19. Jahrhundert setzte sich die Entwicklung rasant fort. In der zweiten Hälfte wurden mehrere Festungen gebaut und Swinemünde wurde preußische Garnisonsstadt.

Nach 1933 wurde der Hafen groß ausgebaut u.a. mit einem U-Boot-Hafen. Diese militärische Bedeutung führte am 12. März 1945 zu einem verheerenden Luftangriff mit 671 Bombern und 412 Begleitjägern auf Swinemünde. Die Stadt war überfüllt mit Flüchtlingen und zurückdrängenden Soldaten. Die Stadt wurde zum großen Teil zerstört, es gab ca. 6.000 Tote. Das Seebad war kaum betroffen.

Fahrradtour

Gegen 16:00 Uhr werden wohl alle eingetroffen sein und sich eingerichtet haben. Wer möchte, kann mit Bernd eine kleine Fahrradtour von 9 km machen, etwa 2 Stunden.

Zunächst zum Strand [1] und weiter durch die Dünen und den Küstenwald zur kleinen Mole [2], dann an der Swine entlang vorbei an den Festungen Westfort - Werk IV [3] und Engelsburg Werk III [4], vorbei am neuen Yachthafen [5] bis zum alten Stadtzentrum. Hier sind noch einige ältere Gebäude erhalten und ein neu gestalteter Platz lädt zur Pause. Zurück geht es durch den Park [7].

